

Reformblatt

für Arbeiterversicherung

Ⓩ

Herausgeber: **Hans Seelmann**,

Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Oldenburg.

Verlag: **Dr. Eduard Schnapper**, Frankfurt a/M.

==== Erscheint alle 14 Tage. ====

Soeben begann der II. Jahrgang mit folgenden Artikeln:

Das Gesetz betr. die Aufhebung der freien Hilfskassen. Von Rat Dr. Olshausen, Hamburg.

Vertrauensarzt und Krankenkontrolle von C. Fiebig, Kassenbeamter, Frankfurt a/M.

Der Umbau der Arbeiterversicherung in Oesterreich von Dr. med. Teléky, Wien.

Die Geschichte der Versicherungsreform in Deutschland (in Fortsetz.) von Hans Seelmann, Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Oldenburg.

Die soziale Bedeutung des Geschenkwerfs über den Versicherungsvertrag von Dr. jur. P. Moldenhauer, Dozent a. d. Handelshochschule Köln etc.

Preis: M. 3.50 pro Halbjahr (bar M. 2.75).

ferner erschien in meinem Verlage:

Krankenkassen-Bibliothek.

Herausgegeben von

C. Fiebig, Kassenbeamter, und **Dr. W. Hanauer**, Kassenarzt.

Nur einmal hier angezeigt:

Heft I: **Das Krankenversicherungsgesetz** von Dr. Georg Sydow.
Kart. Preis M. 1.—, 70 Pf. bar.

Populärer Leitfaden, für Vorträge in Arbeiterkreisen bestimmt.

Heft II: **Führer durch die Invalidenversicherung** von Lehrer Lotz.

Preis 50 Pf., 22 Pf. bar.

Heft III: **Die Krankenkontrolle** mit einem Anhang: Entstehung, Verlauf und Ver-

hütung der wichtigsten Krankheiten der Krankenkassenmitglieder von C. Fiebig und Dr. W. Hanauer.

Preis M. 1.—, 70 Pf. bar.

Heft IV: **Die Ansprüche der Armenverbände aus den Reichsversicherungsgesetzen** von Hans Seelmann, Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Oldenburg. Preis M. 1.50, M. 1.— bar.

Heft V: **Landarzt und Kassenpraxis** von Dr. med. Grölllich.

Preis 80 Pf., 60 Pf. bar.

Heft VI: **Die Geschichte der Versicherungsreform in Deutschland** von Hans Seelmann. Enthält das gesamte auf die Reformfrage bezügliche Material und ist deshalb für alle Interessenten unentbehrlich.

Preis M. 1.—, 70 Pf. bar.

Die Reform des Hilfskassengesetzes bildet den ersten gesetzgeberischen Schritt auf dem Wege der Reform unserer Arbeiterversicherung.

Ärzte, Krankenkassen, Versicherungsanstalten, Stadtverwaltungen, Berufsgenossenschaften, Handelskammern, Arbeitersekretariate, Juristen und Sozialpolitiker

interessieren sich lebhaft für diese Reform. Das Reformblatt ist als neutrales Organ in der Lage, sachlich durch Beiträge aus den verschiedenen Interessenten-Kreisen Aufklärung über alle versicherungstechnischen Fragen zu gewähren. Die Lektüre des Reformblattes, das in dem Reform-Archiv das gesamte Material zur Versicherungsreform sammelt und sichtet, ist für alle Interessenten geradezu

unentbehrlich.

Deshalb richte ich die Bitte an die verehrten Kollegen: Verlangen Sie zahlreich Probenummern des „Reformblattes“ sowie Prospekte der „Krankenkassen-Bibliothek“ gratis und stellen Sie dieselben den erwähnten Kreisen zur Verfügung! Firmen, die sich besonders interessieren, erhalten besonderes Material zur Propaganda.

Auslieferung nur in Leipzig.

Ich bitte zu verlangen.

Kommissionär: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Frankfurt a/M.

Verlag **Dr. Eduard Schnapper**.

VERLAG ARTHUR CAVAEI, LEIPZIG

Seeburgstrasse 96

Ⓩ In Kürze erscheint:

PAUKZEIT

Sechs Wochen Heldentum

von

Ludwig Hirschfeld.

Preis in illustr. Umschlag: br. 2 M 50 Ⓢ
fein geb. 3 M 50 Ⓢ

Die meisten Bücher haben einen Helden — dieses hat einen Feigling. Durch seine eigenartige Darstellung des Duell- und Paukewesens, durch seine rücksichtslos unumwundenen Schilderungen der tiefinnerlich verborgenen Feigheits- und Angstzustände weicht es scharf ab von der üblichen Couleurduselei studentischer Romane. Und eben deswegen wird es berechtigtes Aufsehen erregen — in den akademischen Kreisen vor allem, aber auch in jenen, die diesem Thema irgendwie nahe stehen: den militärischen, den duellgegnerischen usw. Darum ist jedoch das Künstlerische in diesem Buch nicht zu kurz gekommen: Jugendneurasthenie, Stadtfrühling, das Wesen wienerischer Musik, männliche Keuschheit — alles das wird mit feinen Worten berührt. Jeder junge Mensch und wer jemals einer war, wird darin etwas finden, was ihn trifft und angeht.

Ⓩ Über Ludwig Hirschfelds letztes Buch

Ferien in Gossensass

geh. M. 2.50, geb. M. 3.50

schrieb die „Neue freie Presse“:

... „Der Stil ist flüssig und brillant, der Witz blendend . . . und mancher Ausspruch so treffend, dass man geradezu verblüfft ist. . . Im grossen und ganzen repräsentiert das Buch eine sehr gelungene Idee und ist so recht unverschämt liebenswürdig . . .“

Auch für dieses von Kritik und Publikum sehr warm aufgenommene Werk erbitte Ihre weitere tätige Verwendung. Vor allem mache ich Handlungen in Universitätsstädten und in solchen mit anderen akademischen und technischen Hochschulen auf die Hirschfeldschen Werke aufmerksam, ebenso alle solche in Städten mit Fremdenverkehr, Bahnhofs-Buchhandlungen und Leihbibliotheken.

Ihre Bemühungen werde ich auf das energischste durch Versand von Rez.-Exemplaren an mehr als 180 tonangebende Zeitschriften, Tagesblätter und Kritiker, durch umfangreiche Insertion und sonstige Vertriebsmanipulationen unterstützen. So lasse ich auch ein Plakat für die Auslage herstellen, das ich unentgeltlich zur Verfügung stelle. Ich bitte aber nur dann zu verlangen, wenn wirklich eine Auslage desselben vorgenommen wird.